

Inhalt

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	17
VORWORT	21
EINLEITUNG	23
1. Problemstellung	23
2. Präsentation der Streitsache	24
3. Motiv der Untersuchung	25
4. Ziel und Grenzen der Untersuchung	27
5. Beschreibung der einzelnen Kapitel	28
KAPITEL I	
DAS „PATRONAT“ – BEGRIFFSKLÄRUNG UND GRUNDZÜGE DER GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG	31
1. Die Entstehung des Patronats im 12. und 13. Jahrhundert	33
1.1 Vom Eigenkirchenwesen zum Patronat	33
1.2 Das Patronatsrecht bei Gratian	37
1.3 Die Entwicklung des „ius patronatus“ in den Dekretalen	39
2. Begriffsklärung „Patronat“	43
2.1 Die Entstehungsgründe für ein Patronatsrecht	43
2.2 Die Rechtsnatur des Patronats	44
2.3 Die Fähigkeit zum Erwerb des Patronatsrechts	47
2.4 Die verschiedenen Arten des Patronats	49
2.5 Der Übergang des Patronatsrechts	51
2.5.1 Übergang durch Erbschaft	51
2.5.2 Übergang durch Schenkung	52
2.5.3 Übergang durch Tausch	53
2.5.4 Übergang durch Kauf	54
2.6 Die Rechte des Patrons	55
2.6.1 Das Präsentationsrecht	55
2.6.2 Das Recht auf Unterstützung bei unverschuldeter Armut	57
2.6.3 Ehrenrechte	58

2.7 Die Pflichten des Patrons	59
2.7.1 Aufsicht über die Vermögensverwaltung	59
2.7.2 Pflicht zur Wiederherstellung einer zerfallenen oder reparaturbedingten Kirche	59
2.7.3 Sorge für die finanzielle Ausstattung für Gottesdienst und ordentliche Verwaltung	60
2.8 Begriffsklärung „ius patronatus“	61
3. Das Patronatsrecht in der Neuzeit	65
3.1 Das Patronat in der protestantischen Reform und in der katholischen Reform	65
3.2 Staatliche Gesetzgebung zum Patronatsrecht	66
3.3 Das landesherrliche Patronat	67
3.4 Die konkordatsrechtliche Verankerung des Patronatsrechts	69
3.4.1 Bayerische Konkordate	69
3.4.2 Konkordat zwischen Pius IX. und König Wilhelm I. von Württemberg (8. April 1857)	70
3.4.3 Badische Konkordate	70
3.4.4 Vertrag des Freistaates Preußen mit dem Heiligen Stuhl (14. Juni 1929)	71
3.4.5 Österreichische Konkordate	71
3.5 Das Verbot zur Entstehung neuer Patronate durch den CIC/1917	73
3.6 Die Entwicklung des Patronatsrechts nach dem Zweiten Vatikanum	76

KAPITEL II

DIE DARSTELLUNG UND ANALYSE DES STREITFALLES UNTER BERÜCKSICHTIGUNG FORMALRECHTLICHER ERFORDERNISSE . . .	81
--	----

I. Die diözesane Phase: Der Erlass eines Verwaltungsaktes für den Einzelfall in Form des <i>decretum singulare</i>	83
1.1 Vorbereitungsschritte vor Erlass des Dekretes	83
1.1.1 Einholen von Erkundigungen und Beweismitteln	83
1.1.2 Anhörung von Betroffenen	84
1.2 Vorliegen aller wesentlichen Elemente eines „ <i>decretum singulare</i> “ . . .	85
1.2.1 Rechtsverbindliche Willensentscheidung für den Einzelfall . . .	86
1.2.2 Die Rechtmäßigkeit des Verwaltungsaktes	87
1.2.3 Erlass durch die zuständige kirchliche Autorität mit ausführender Gewalt	88
1.2.4 Die Formalitäten des Verwaltungsaktes	88
1.2.5 Intimation des Verwaltungsaktes	91
1.2.6 Spezifische Eigenschaften eines Dekretes	92

2. Die Überprüfung der Dekrete im hierarchischen Rekurs.	93
2.1 Vorbemerkungen	93
2.1.1 Berechtigter Verwaltungsrechtsschutz.	93
2.1.2 Rechtsbeistand in allen Ebenen des Verfahrens	93
2.1.3 Vermittlungsverfahren	94
2.2 Der Gegenstand des hierarchischen Rekurses	96
2.2.1 Der „Verwaltungsakt für Einzelfälle“ als Gegenstand des hierarchischen Rekurses	96
2.2.2 Verwaltungsakt – erlassen im <i>forum externum</i>	97
2.2.3 Verwaltungsakt – außergerichtlich erlassen	97
2.2.4 Ausnahme: Vom Papst oder von einem Ökumenischen Konzil erlassene Verwaltungsakte	98
2.2.5 Persönliche Beschwerne aus jedem gerechten Grund als Voraussetzung	99
2.3 Ablauf des Rekursverfahrens	100
2.3.1 Obligatorische <i>Remonstratio</i> und einzuhaltende Fristen	100
2.3.2 Der hierarchische Obere als Adressat der Verwaltungsbeschwerde	100
2.4 Die Entscheidung des hierarchischen Rekurses durch den zuständigen Oberen.	101
2.4.1 Entscheidung über die Annahmefähigkeit des Rekurses	101
2.4.2 Entscheidungspflicht über den angenommenen Rekurs	102
2.4.3 Entscheidung über die aufschiebende Wirkung des Rekurses	103
2.4.4 Die Untersuchung des Rekurses durch den Oberen	103
2.4.5 Die Sachentscheidung über den Rekurs	104
2.4.6 Notifikation des Rekursdekretes	105
3. Der Verwaltungsprozess: <i>recursus contentiosus-administrativus</i>	107
3.1 Die Voraussetzungen für einen Verwaltungsprozess bei der Apostolischen Signatur	107
3.1.1 Die Kompetenz der Apostolischen Signatur über Verwaltungsstreitsachen	107
3.1.2 Persönliche Beschwerne durch einen Verwaltungsakt.	109
3.1.3 Behauptung einer Rechtsverletzung durch einen Verwaltungsakt	109
3.2 Das Verfahren vor der Zweiten Sektion der Apostolischen Signatur	110
3.2.1 Charakteristika des Verfahrens	110
3.2.2 Die beteiligten Gerichtspersonen	111
3.2.3 Die beteiligten Parteien und Parteienvertreter	112
3.2.4 Gerichtskosten	112
3.3 Ablauf des Verfahrens.	113
3.3.1 Das Einlegen des <i>recursus contentiosus-administrativus</i>	113

3.3.2 Entscheidung über die Zulassung des Rekurses im Kongress . .	120
3.3.3 Entscheidung des Rekurses im Kollegium der Richter	122
3.3.4 Vollzug des Urteils	125

KAPITEL III

ABGRENZUNG CAUSA IUDICIALIS CONTENTIOSA ORDINARIA – CAUSA IUDICIALIS CONTENTIOSA ADMINISTRATIVA	127
--	-----

I. Rechtsbehelfe gegen Entscheidungen der Verwaltung	129
I.1 Handeln der Verwaltung – in Abgrenzung zu Gesetzgebung und Rechtsprechung	129
I.2 Kirche als <i>Communio</i> und berechtigter Rechtsschutz	131
I.3 Die Arbeiten der Codex-Reformkommission: Rechtsschutz innerhalb der Verwaltung sowie Einführung einer lokalen Verwaltungsgerichtsbarkeit	134
I.3.1 Schema [A] und Schema [B]	134
I.3.2 Diskussion um Schema [C]	138
I.3.3 Diskussion um Schema [D]	140
I.3.4 Die Erarbeitung von Schema [E1] als Ergebnis der bisherigen Vorarbeiten	141
I.3.5 Konsultation von Schema [E2] durch Bischofskonferenzen und Dikasterien des Heiligen Stuhles	143
I.3.6 Überarbeitung von Schema [E2]	145
I.3.7 Schema [F]	149
I.3.8 Vorlage von Schema [M.P.] an das Staatssekretariat zur Vorbereitung auf die Approbation und Promulgation	149
I.3.9 Schema [1980]	151
I.3.10 Die Sitzung der <i>Congregatio plenaria</i> zur Vorbereitung auf das <i>Schema novissimum</i>	152
I.3.11 Das Schema [<i>novissimum</i> 1982]	155
I.4 Die Rechtsbehelfe gegen Verwaltungsakte in der aktuellen Gesetzgebung	156
2. Rechtsprechung der Rota Romana zum <i>ius patronatus</i>	161
2.1 <i>Decisiones</i> der Rota Romana zum Patronatsrecht	161
2.2 Zuständigkeit der Rota Romana in Patronatsstreitigkeiten	170
3. Die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Patronatsstreitigkeiten?	177
3.1 Die Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit zum Schutz der subjektiven Rechte gegenüber der Verwaltung	177
3.2 Der Schutz subjektiver Rechte durch die ordentlichen Gerichte	180
3.3 Die Frage nach der Zuständigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit im Rahmen der Codexreformkommission	182

3.4 Die <i>causa Illerdensis</i>	186
3.5 Schlussfolgerung.	188

KAPITEL IV

DAS HANDELN DES GENERALVIKARS BEI DER REMONSTRATIO

IM SINNE VON CAN. 1734, §3, NR. 1	191
1. <i>Remonstratio</i> gemäß can. 1734, §§1-2	193
1.1 Obligatorisches Widerspruchsverfahren	193
1.2 Ausnahmen vom Widerspruchsverfahren	195
2. Handeln des Generalvikars mit <i>potestas vicaria Episcopi</i>	199
2.1 Der Diözesanbischof als Hirte seiner Teilkirche	199
2.2 Die Diözesankurie als Leitungsorgan der Teilkirche	202
2.3 Der Generalvikar als Hilfsamt des Diözesanbischofs	204
2.3.1 Der Generalvikar als „hervorragendes Amt“ der Diözesankurie	204
2.3.2 Die Amtsgewalt des Generalvikars: <i>potestas ordinaria vicaria</i>	206
2.3.3 Abgrenzung: Generalvikar – Bischofsvikar	214
2.3.4 Relation zwischen Bischof und Generalvikar bzw. Bischofsvikar	216
2.3.5 Das Bischöfliche Spezialmandat: <i>potestas vicaria</i> oder <i>delegata</i> ?	220
3. Interpretation von can. 1734, §3, Nr. 1	231
3.1 Darstellung der verschiedenen Lehrmeinungen	231
3.1.1 Die These von der rechtlichen Identität zwischen Bischof und Generalvikar	231
3.1.2 Der Generalvikar als eine dem Bischof unterstellte Autorität	235
3.2 Die Entstehungsgeschichte von can. 1734	238
3.2.1 Die <i>Remonstratio</i> in den Vorbereitungsschemata des Codex	238
3.2.2 Die Analyse der Schemata hinsichtlich der Frage der „ <i>autoritates quae Episcopo subsunt</i> “	248
3.3 Interpretative Verwaltungspraxis der Dikasterien der Römischen Kurie sowie Rechtsprechung der Apostolischen Signatur bezüglich can. 1734, §3, Nr. 1	252
3.4 Zwischenergebnis	254
3.5 Kuriale Praxis im Streitfall Diözese Passau – Graf von Deym	255
3.6 Schließt der CCEO die Interpretationslücke des can. 1734, §3, Nr. 1?	262

3.6.1 Die These von P. Platen	262
3.6.2 Anmerkungen zur These von P. Platen	264
4. Schlussfolgerungen	269
KAPITEL V	
DIE UNTERSCHIEDLICHE BEWERTUNG DES ARNSTORFER	
PATRONATES DURCH DIE KONGREGATION FÜR DEN KLERUS	
UND DURCH DAS S.T.S.A.	
	273
1. Die Formung der Entscheidung im Kontext des hierarchischen	
Rekurses und des Verwaltungsprozesses	275
1.1 Die Entscheidungsfindung in der Dynamik der hierarchischen	
Beschwerde	276
1.1.1 Beteiligte Personen	276
1.1.2 Komplizierte Verfahrensnormen betreffs der Annahme	
des Rekurses.	278
1.1.3 Defizitäre Verfahrensnormen betreffs der Untersuchung	
durch den hierarchischen Oberen	279
1.1.4 Die Entscheidung über den Rekurs	283
1.1.5 Rechtsbehelfe gegen den hierarchischen Rekurs	295
1.2 Die Entscheidungsfindung in der Dynamik des <i>recursus</i>	
<i>contentiosus-administrativus</i>	297
1.2.1 Beteiligte Personen	297
1.2.2 Der lange Weg bis zum Verwaltungsgericht	301
1.2.3 Prozessnormen garantieren ausreichende Untersuchung	302
1.2.4 Prozessnormen garantieren Verteidigungsrecht	307
1.2.5 Prozessnormen garantieren unabhängige Entscheidung	310
2. Die Rechtsposition der Kleruskongregation und des S.T.S.A. in der	
Untersuchung und Beurteilung des Patronatsrechts über die Pfarrei	
Arnstorf und das Benefizium Jägerndorf	313
2.1 Die Bewertung als nicht-oneroses Patronat durch die	
Kleruskongregation	313
2.1.1 Argumente der Bischöflichen Kurie	313
2.1.2 Argumente des Rekurrenten	316
2.1.3 Argumente des Rekurrenten im Rekurs gegen das Dekret	
des Bischofs	320
2.1.4 Argumente in der Untersuchung durch die	
Kleruskongregation	320
2.1.5 Begründung der Entscheidung der Kleruskongregation	322
2.2 Die Bewertung als oneroses Patronat durch das S.T.S.A.	322
2.2.1 Argumente des Rekurrenten für die Zulassung des Rekurses	322

2.2.2	Argumente der Öffentlichen Verwaltung zur Abweisung der Klage	325
2.2.3	Argumente des <i>Promotor iustitiae deputatus pro rei veritate</i> . . .	327
2.2.4	Phase der Diskussion vor der Entscheidung des Kongresses über die Zulassung des Rekurses zur Entscheidung vor dem Richterkollegium	328
2.2.5	Zulassung des Rekurses und Festlegung des Streitgegenstandes . .	330
2.2.6	Phase der Diskussion vor der richterlichen Entscheidung	331
2.2.7	Die Entscheidung des Richterkollegiums	333
2.3	Stichpunktartige Zusammenfassung der Argumentation	335
2.3.1	Argumentation vor Erlass des Dekretes durch die Bischöfliche Kurie	335
2.3.2	Argumentation im Rahmen des hierarchischen Rekurses	338
2.3.3	Argumentation im Rahmen der Verwaltungsklage	339
2.3.4	Argumentation der Apostolischen Signatur	346
3.	Systemimmanente Gründe für das Zustandekommen einer unterschiedlichen Entscheidung	347
3.1	Wesen der Verwaltungsbeschwerde begünstigt eine Entscheidung im Sinne der Verwaltung	347
3.1.1	Das Wesen der hierarchischen Beschwerde: ein Verwaltungsverfahren	348
3.1.2	Defizitäre Verfahrensnormen begünstigen Entscheidung im Sinne der Verwaltung	354
3.1.3	Die Vorgehensweise des hierarchischen Oberen drängt den Rekurrenten in eine passive Rolle	361
3.2	Wesen eines Verwaltungsprozesses begünstigt objektive Entscheidung	365
3.2.1	Das Wesen des <i>recursus contentiosus-administrativus</i> : ein Verwaltungsprozess	365
3.2.2	Verwaltungsprozess zielt auf objektive Entscheidung <i>ex actis et probatis</i> (cf. can. 1608, §2).	371

KAPITEL VI

DAS URTEIL DES S.T.S.A. IM LICHT DER DOKTRIN

	ZUM PATRONATSRECHT	373
1.	Das Patronat: Privileg oder Vertrag?	375
1.1	Das Patronat als gunsterweisendes Privileg	375
1.2	Das Patronat aus einem stillschweigenden Vertrag	376
1.2.1	Definition des klassischen Patronats.	376
1.2.2	Die Bewertung des Patronats über die Pfarrei Arnstorf und das Benefizium Jägerndorf	378

1.2.3 Rechte und Pflichten des Patronats im Allgemeinen sowie des Grafen von Deym im konkreten Fall	380
2. Die Kompetenz zur Aufhebung des Patronats	383
2.1 Allgemeine Überlegungen zum Privilegienbegriff	383
2.2 Aufhebung von unbelasteten Patronaten.	385
2.3 Aufhebung des Patronats aufgrund von Nichterfüllung der Pflichten.	387
2.4 Erlöschen des Patronats wegen fehlendem Erben	388
2.5 Erlöschen des Patronats aufgrund begangener Straftaten.	389
2.6 Andere im Urteil nicht genannte Erlöschensgründe	390
2.6.1 Erlöschen durch Untergang des Objekts	390
2.6.2 Untergang durch Vereinigung	390
2.7 Aufhebung des belasteten Patronats im gegenseitigen Konsens	390
2.8 Aufhebung eines mit dem Patronat verbundenen Privilegs in gegenseitigem Konsens	394
2.9 Einseitige Aufhebung des Patronats bzw. von Privilegien, die mit dem Patronat verbunden sind, durch den Heiligen Stuhl	396
3. Das Urteil als Ausdruck der allgemeinen Doktrin zum Patronatsrecht. . .	399

KAPITEL VII

KONNTE DURCH DAS URTEIL DES S.T.S.A. EINE UMFASSENDE GERECHTIGKEIT HERGESTELLT WERDEN?	401
1. Entscheidungskompetenz des S.T.S.A.	403
1.1 Kompetenz des hierarchischen Oberen im hierarchischen Rekurs. . .	403
1.1.1 Entscheidungsobjekt und -kompetenz des hierarchischen Rekurses im Allgemeinen.	403
1.1.2 Entscheidungsobjekt und -kompetenz der Kongregation für den Klerus in der <i>causa</i> Graf von Deym	406
1.2 Kompetenz des Richterkollegiums der Apostolischen Signatur	407
1.2.1 Objekt und Motiv der Verwaltungsklage im Allgemeinen	407
1.2.2 Entscheidungsobjekt und -kompetenz der Apostolischen Signatur in der <i>causa</i> Graf von Deym	412
2. Vollzug des Urteils	415
2.1 Kompetenz der Apostolischen Signatur bezüglich des Vollzugs des Urteils	415
2.2 Ausübung des Präsentationsrechts durch den Patron.	419
2.2.1 Begriffsklärung: Präsentation	421
2.2.2 Modus der Präsentation	422
2.2.3 Präsentation einer <i>persona idonea</i>	426

2.2.4 Präsentationsfrist	428
2.2.5 Folgen der rechtmäßigen Präsentation	429
2.2.6 Vorschlag für einen Modus der Präsentation	429
2.3 Die offene Frage der Patronatslasten	430
3. Fazit: Erfolg der Klage sowie offene Fragen	437
3.1 Ausreichender Schutz des Patronatsrechts durch das S.T.S.A.	437
3.2 Offene Fragen bezüglich des Vollzugs des Urteils	437
3.3 Rechtliche Möglichkeiten bei neuen Streitigkeiten	441
3.3.1 Die Anrufung des Papstes	441
3.3.2 Zugang zum <i>processus iudicialis contentiosus-ordinarius</i>	441
3.3.3 Mittel der <i>iustitia administrativa</i>	442
3.4 Weitere Möglichkeiten der Apostolischen Signatur für Gerechtigkeit zu sorgen	442
3.4.1 Die Möglichkeit zur Suspension des Vollzugs eines Verwaltungsaktes	442
3.4.2 Die Möglichkeit über die Wiedergutmachung des entstandenen Schadens zu entscheiden.	444
3.5 Ein gerechtes Urteil?	445
ERGEBNISSE.	447
ANHANG: DIE DEKRETE DER VERWALTUNG SOWIE DAS URTEIL DER APOSTOLISCHEN SIGNATUR IN DER <i>CAUSA PASSAVIENSIS</i>	457
1. Dekret des Generalvikars vom 22.09.1986	459
2. Dekret des Generalvikars vom 15.10.1986	460
3. Dekret des Bischofs vom 04.12.1986	462
4. Dekret der Kongregation für den Klerus vom 28.03.1987.	463
5. Urteil der Apostolischen Signatur vom 02.06.1990	465
BIBLIOGRAPHIE	481
NAMENSREGISTER	503